

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinematograph. Rundschau

Kunst, Gewerbe und Industrie

Die Film-Industrie, das Kinogewerbe und die kinematographische Kunst sind unzertrennliche Begriffe. Keiner kann ohne den andern bestehen, und keines der von diesen Begriffen erfaßten Gebiete ist für sich allein lebensfähig. Eine engere Verbindung von Kunst und Technik, Wissenschaft und Praxis findet sich nirgends in so intensiver Formation als im Werdegang des kinematographischen Objektes bis zur Wiedergabe des künstlerischen Erlebens auf dem weißen Spiegel.

Der Kinematograph verkörpert den Gang von der Idealität zur Realität. Der Autor, der darstellende Künstler, der Aufnahmeoperator des Naturbildes — sie alle sind die kunstgewandten Mitarbeiter des Lichtbildes. Der Operateur, der gestellte Szenen aufnehmen muß, muß vor allem Techniker sein, derjenige aber, der durch Feld und Flur, ins Gebirge und den Urwald, in ferne Länder und unter fremde Völker zieht, er muß neben seiner Technik auch ein künstlerisch geschultes Auge besitzen, das ihn be-

fähigt, aus dem von ihm Geschauten diejenigen Partien herauszuholen, die sich für die Festhaltung und die Wiedergabe besonders eignen. Das Publikum vermag es gar nicht zu erfassen, welch erstaunliche, künstlerische Faktoren bei der Entstehung eines Filmwerkes mitwirken, das hervorragend soll durch seine spezifisch landschaftlichen Teile. Auch in der Sandhabung einer Technik äußert sich der Kunstsinne. Auf der Bühne allerdings und überall dort, wo das schauspielerische Moment wirken soll, tritt die Tätigkeit des Operateurs im Hinblick auf seine künstlerische Qualifikation in den Hintergrund, weil die überragende Bedeutung der Darstellung in Frage kommt, die Szenarien durch gewiegte Theaterkünstler gestellt werden und die Handlung durch hervorragende Größen der Bretter, die die Welt bedeuten, geschieht. Das sind die Beziehungen des Kinematographen zur Kunst.

Ist der Film abgerollt, so beginnt die kinematographische Industrie ihre Arbeit. Die Entwicklung, die technische Bearbeitung des Films, die „Retouche“, schließlich die Vervielfältigung des bereinigten Bildes ist die rein technische Mitwirkung des industriellen Kinobetriebes am Werden des Kinotheaters, mit dessen Eröffnung das Gewerbe in sein Recht tritt. Zwischen In-

dustrie und Gewerbe zieht der Filmhandel seine Wege und mit dem Besitzer des Kinematographentheaters verknüpfen sich alle die Eigenschaften, die zum Abtag der Billets, zur Herbeiziehung des Publikums und zur Erhaltung der Kundenschaft notwendig sind: Geschick in der guten Klame, eine vernünftige Dosierung der Programme in bezug auf die Aufnahmefähigkeit der Besucher, die Erkenntnis der Bedürfnisse der Öffentlichkeit, die Fähigkeit eines freundlichen Verkehrs mit den Gästen des Kinos und viele andere mehr. Der Theaterbesitzer muß aber namentlich auch die Fähigkeit besitzen, die künstlerischen Qualitäten des Films, seine technischen Vorzüge, den literarischen Wert der dramatischen Handlung zu beurteilen, er muß kritisch veranlagt und genügend Weltmann sein, um auch sein Publikum in diesem Sinne beurteilen zu können.

So vereinigen sich im Kinematographenbesitzer und -betreiber wiederum die Eigentümlichkeiten, die die Qualitäten der Herrscher des Werdeganges des Films ausmachen und den Film zum Produkt der Dreieheit erheben: Kunst, Industrie und Gewerbe.

□◆◆□



CINEMA



Specks

Palast-Theater

Haspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 21. bis inkl. 24. Februar 1918:

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2-11 Uhr

5 Akte!

5 Akte!

Les Midinettes

(Laufmädels) mit

Susanne GRANDAIS

Die Krönung der Königin von Abessinien

Aktuell! — Sehr gute Aufnahme!

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selnau 5948

Nur 4 Tage! Donnerstag bis inkl. Sonntag
7-11 Uhr 2-11 Uhr

Zwei grosse Filmwerke!

5 Akte Kriminal-Roman 5 Akte

FERREOL

Roman von VICTOR SARDOU. — In der Hauptrolle der Lieblich des Publikums
MARIO BONNARD

5 Akte Der gr. Sensations-Schlager I. Ranges 5 Akte

Die maskierte

Zirkus-Tänzerin!!

Sensations-Drama von P. A. GARIAZZO nach dem spannenden Roman von: GABRIEL CHABRANDO („Bitteres Heimweh“)

Eigene Hauskapelle.

Olympia - Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr.

Ab Samstag den 23. Febr. bis inkl. Dienstag 26. Febr. :
Beginn der Vorstellungen:

Wochentags: I. Vorstellung 7 Uhr, II. Vorstellung 9 Uhr
Sonntags von 2-11 Uhr ununterbrochen.

6 Akte Italienischer Kunstfilm 6 Akte

Die

Prophezeihung!!!

Erstklassiges Sensations- und Gesellschaftsdrama mit der gefeierten schönen ital. Film-Diva

Vera Vergani!

Herrliche Szenarien! Luxuriöse Ausstattung!
Höchst spannende und ergreifende Handlung!

2 Akte! 2 Akte!

Den Flammen entgehen!

Spannendes amerikanisches Sensations-Drama.

Eden-Lichtspiele

Flonweg 18 — Telephon Selnau 5767
Erstklassige Musikbegleitung

Samstag und Sonntag

7-11 Uhr 2-11 Uhr

Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

WALDEMAR PSILANDER

der unvergessliche, beliebte nordische Schauspieler in seinem Glanzwerk

Der tanzende Tor

Tragödie eines Pierrots in 4 Akten.

Nirgends ist Psilanders tragische Laufbahn mit so viel Kunst, Lebenswärme und Leidenschaft dargestellt worden wie in diesem Film. Hier erst erreicht er, wenige Monate vor seinem Tode, den Höhepunkt seines mimischen Könnens. Fast ist es, als spiele er sein eigenes Geschick, als führe er uns die steile Bahn seines eigenen Ruhmes empor, so ganz persönlich mutet er uns an als dieser

TOR, der dennoch SIEGER ist!

MIT GESANGS-VORTRAG!

Dazu ein reichhaltiges Beiprogramm.

Eden-Lichtspiele

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

Olympia-Kino

Spieltage: Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag.

Gd. Cinema Lichtbühne

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

Specks Palast-Theater

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

Kino Zürcherhof

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Prolongiert!

Des grossen Andranges wegen und weil eine Menge Besucher keinen Platz mehr bekommen konnten, wird der grand. Film

QUO VADIS

prolongiert und abermals aufgeführt.

Beginn der Vorfürungen: Donnerstag, Freitag und Samstag, 21.-23. Februar, je abends 7 und 9 Uhr; Sonntag den 24. Februar: 1 1/2, 3 1/2, 5 1/4, 7 u. 9 Uhr.

Alle Vorstellungen finden geschlossen statt. — Alle Plätze sind numeriert.

Billett-Vorverkauf nur:

Mittwoch bis Sonntag tägl. von 2-9 Uhr an der Kasse.

Preise der Plätze: Fr. 2.—, Fr. 1.50, Fr. 1.—.

Sorgen Sie, bitte, rechtzeitig für Billette!!

Telephon Hottingen 1964.